

Schlussbericht der Arbeitsgruppe Neue Ständereorganisationen

Im Oktober 2014 hat der Rektor der Universität Zürich den universitären Ständereorganisationen eine Vernehmlassung zur Neudefinition der Stände zukommen lassen. Daraus resultierte eine Änderung des Universitätsgesetzes (und der Universitätsordnung). Neben anderen Änderungen ist beschlossen, dass der Mittelbau der UZH in Zukunft folgende zwei Stände umfassen wird:

- Stand des wissenschaftlichen Nachwuchses (WN; Assistierende, Oberassistenten, Doktorierende und Postdoktorierende)
- Stand der fortgeschrittenen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (FW; wissenschaftliche Mitarbeitende und Abteilungsleitende, Lehrangestellte)

Im Rahmen dieser Neuorganisation haben sich Mitglieder der beiden zukünftigen Stände am 1. Dezember 2016 zu einem Kick-off-meeting getroffen, an dem sie in Form eines Brainstormings über mögliche Organisationsformen und Inhalte der beiden Stände diskutierten. Anschliessend wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die nach einem Aufruf noch weitere engagierte Standesangehörige aufnahm. Diese Arbeitsgruppe hat verschiedene Vorschläge zur (Selbst-)Organisation der beiden Stände ausgearbeitet, die den Mitgliedern im Rahmen einer Online-Umfrage zur Abstimmung unterbreitet wurden. Diese Vorschläge umfassten im Wesentlichen vier Möglichkeiten:

- Getrennte Organisation
- Getrennte Organisation mit Absprache
- Gemeinsame Organisation
- Gemeinsame Organisation mit ständigen nach Stand aufgeteilten Kommissionen

Im Folgenden werden die Resultate dieser Umfrage präsentiert und das weitere Vorgehen skizziert.

Die Arbeitsgruppe, 3. November 2017

Nicole Bender (nicole.bender@iem.uzh.ch)

Mirco Grüter (mirco.grueter@rwi.uzh.ch)

Raffael Hirt (raffael.hirt@gmail.com)

Anna Lindholm (anna.lindholm@ieu.uzh.ch)

Alexander Mathis (alexander.mathis@uzh.ch)

Simone Müller (simone.mueller@aoi.uzh.ch)

Thi Dan Linh Nguyen-Kim (thidanlinh.nguyen@usz.ch)

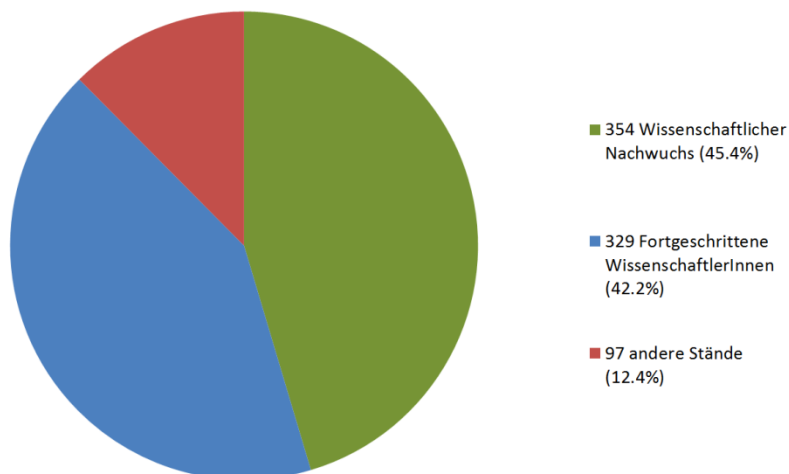
Georg Winterberger (georg.winterberger@uzh.ch)

Ergebnisse der Umfrage

Die Umfrage wurde am 31. August 2017 an alle wissenschaftlich tätigen Personen der UZH versandt und war während eines Monats offen. Es konnte nicht vermieden werden, dass die Umfrage auch an vereinzelte Personen gesandt wurde, die nicht einem der beiden zukünftigen Stände angehören werden. Die Antworten dieser 97 Personen wurden herausgefiltert und für die Ergebnisse auf den folgenden Seiten nicht berücksichtigt.

Total haben 780 Personen an der Umfrage teilgenommen:

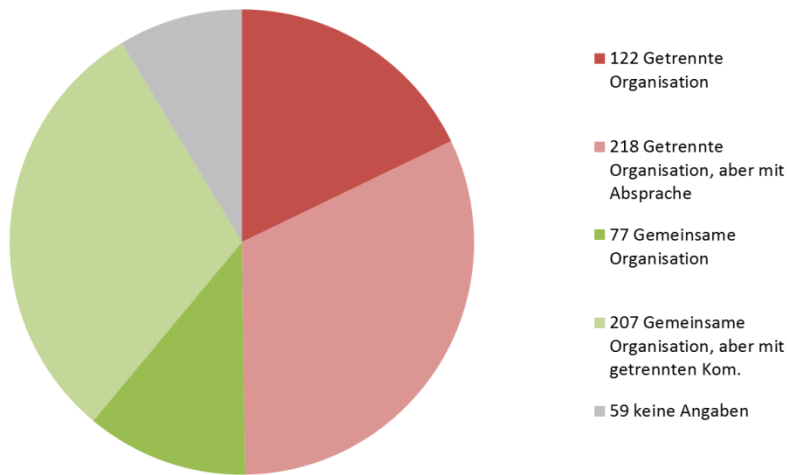
Total 780 Teilnehmende



Antworten auf die Frage:

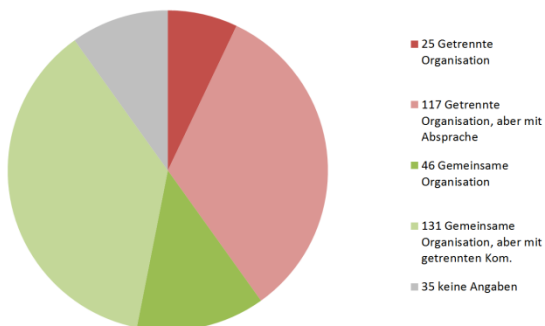
Wie sollen die künftigen zwei Stände des Mittelbaus organisiert sein?

Gewünschte Organisationsform

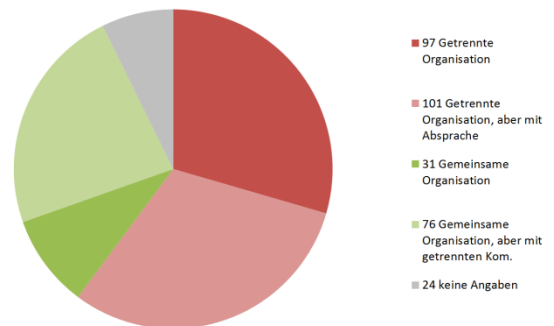


Die Angehörigen der beiden zukünftigen Stände (WN bzw. FW) haben hier etwas unterschiedlich gestimmt:

Gewünschte Organisationsform (nur WN)



Gewünschte Organisationsform (nur FW)

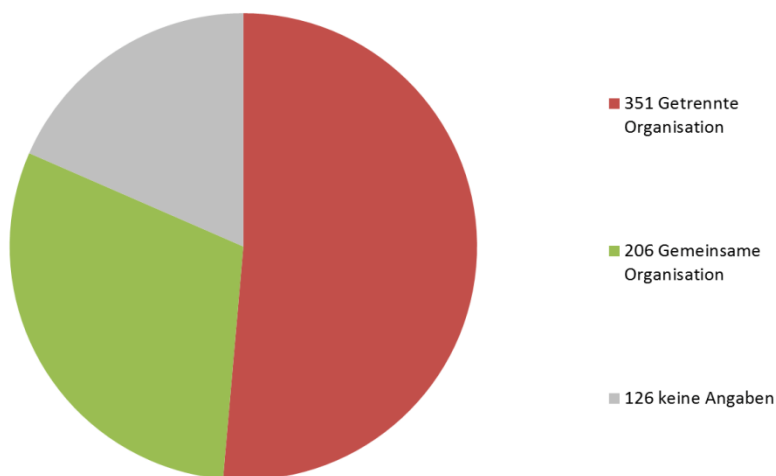


Die Arbeitsgruppe hat analysiert, ob sich die Resultate ändern, wenn nur die Antworten der Personen beachtet werden, die sich in einer Standesorganisation engagieren, darin Mitglied sind, oder die Antworten von Personen, welche die Standespolitik als oberste Priorität der Standesorganisationen betrachten. Die Resultate ändern sich nur geringfügig.

Antworten auf die Frage:

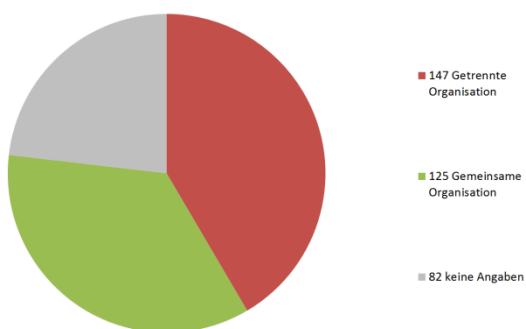
Soll die Standespolitik in den beiden künftigen Ständen WN und FW getrennt oder gemeinsam gemacht werden?

Standespolitik

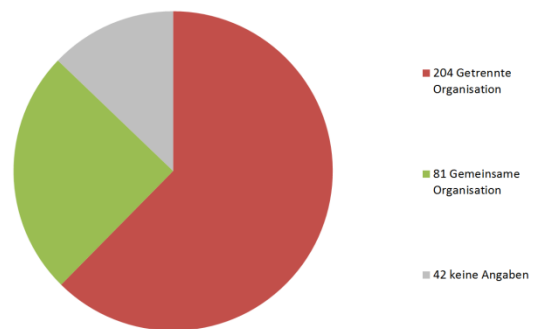


Die separaten Ergebnisse der beiden zukünftigen Stände (WN bzw. FW) unterscheiden sich leicht:

Standespolitik (WN)



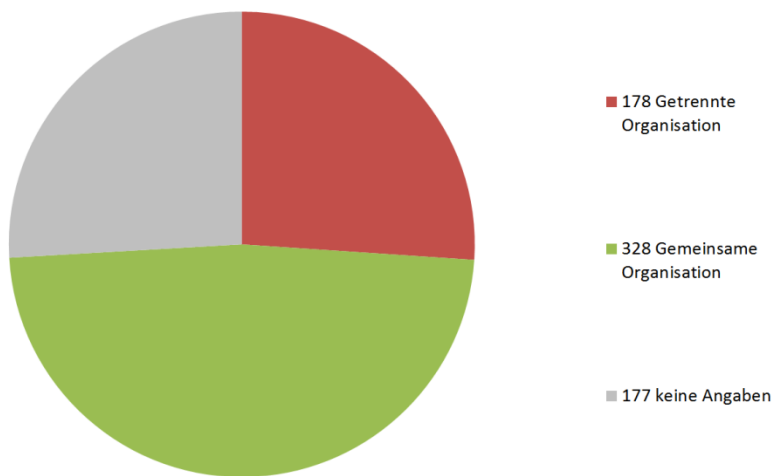
Standespolitik (FW)



Antworten auf die Frage:

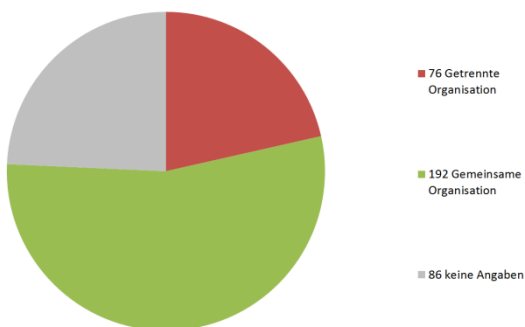
Sollen die Dienstleistungen (Beratungen/Coachings und gemeinsame Veranstaltungen/Events) gemeinsam oder getrennt organisiert und angeboten werden?

Dienstleistungen

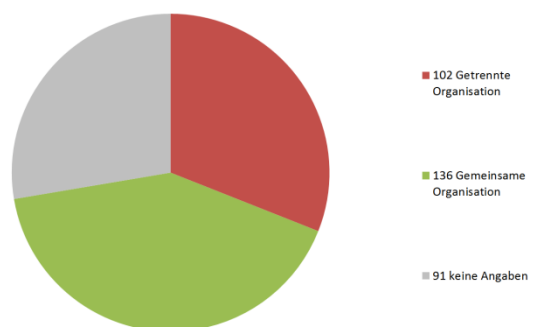


Auch hier unterscheiden sich die Ergebnisse der beiden zukünftigen Stände (WN bzw. FW) nicht wesentlich:

Dienstleistungen (WN)



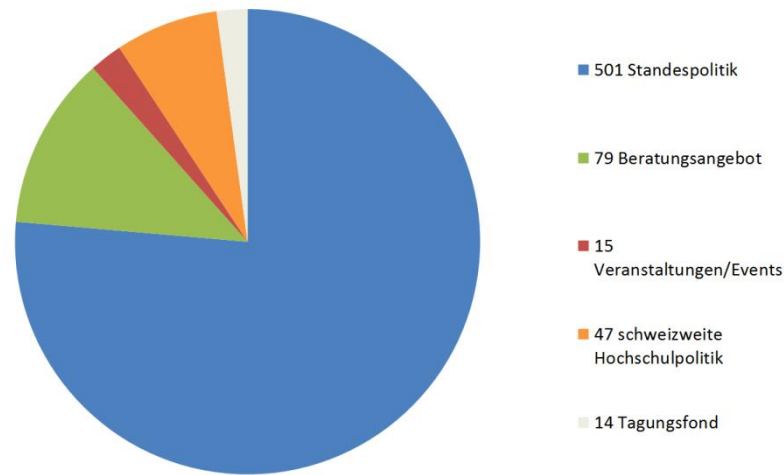
Dienstleistungen (FW)



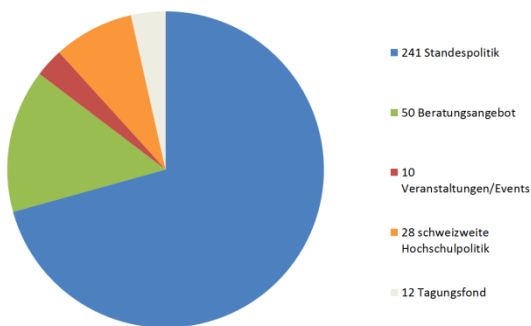
Antworten auf die Frage:

Welches sind Ihrer Ansicht nach die wichtigsten Aufgaben einer Standesorganisation?

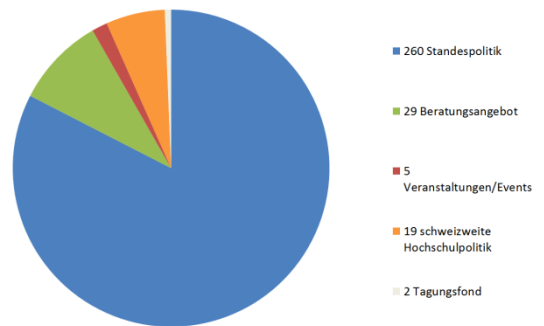
Erste Priorität



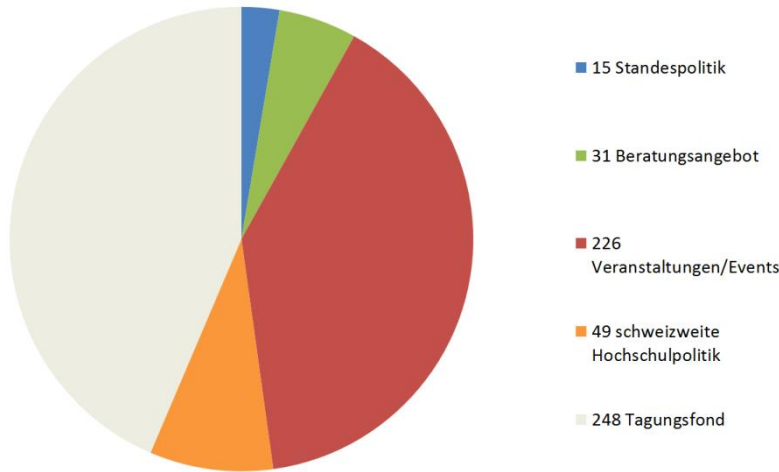
Erste Priorität (WN)



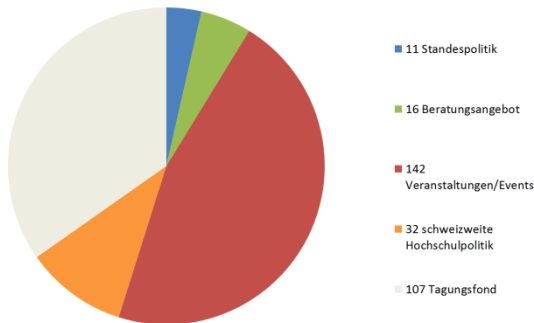
Erste Priorität (FW)



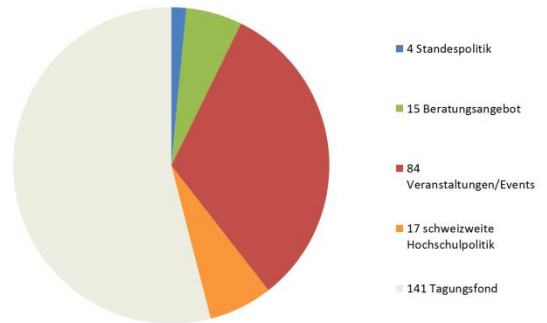
Letzte Priorität



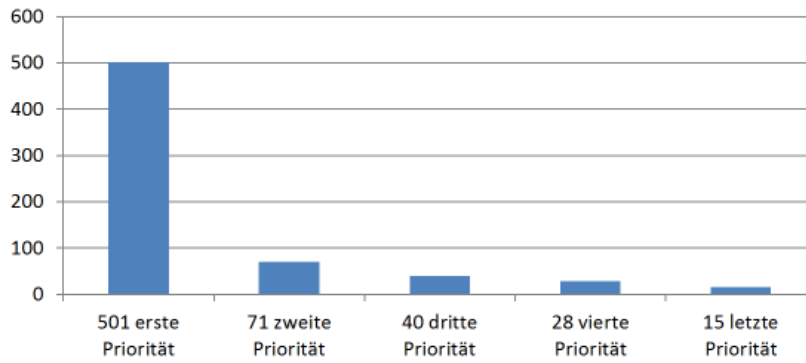
Letzte Priorität (WN)



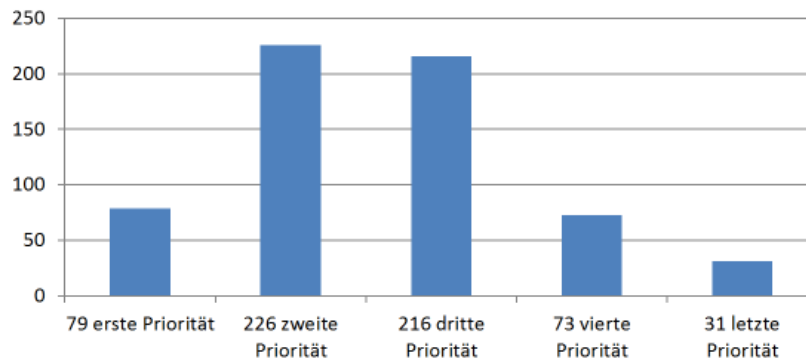
Letzte Priorität (FW)



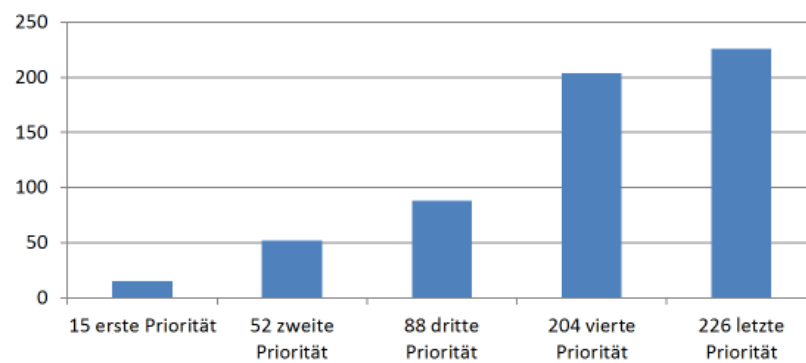
Die Standespolitik ist...



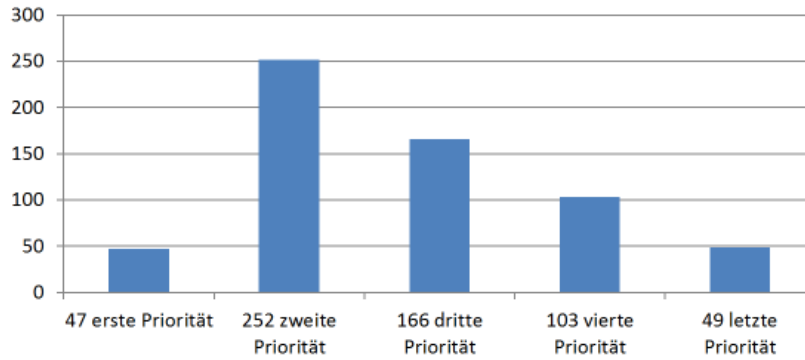
Das Beratungsangebot ist...



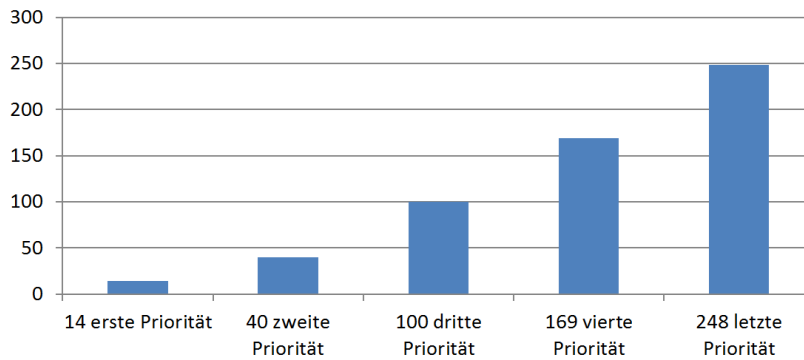
Die Veranstaltungen/Events sind...



Die schweizweite Hochschulpolitik ist...



Der Tagungsfonds ist...



Empfehlungen der Arbeitsgruppe

Die Ergebnisse geben ein klares Bild, sodass die AG keine Notwendigkeit einer zweiten Umfrage sieht. Sie betrachtet ihre Arbeit mit diesem Schlussbericht als abgeschlossen. Folgende Empfehlungen gibt die AG an die jetzigen Standesorganisationen VAUZ und PD Vereinigung:

- Es ist der VAUZ bzw. der PD-V überlassen, ob die Vereinigungen, die dann die beiden neuen Stände repräsentieren, neu gegründet werden oder ausgehend von den bestehenden Vereinigungen gebildet werden. In letzterem Fall müssten die neuen Statuten bis Februar 2018 formuliert sein, damit sie an den jährlichen Mitgliederversammlungen der VAUZ und der PD-V im März abgesegnet werden können, sodass in der Repräsentation der künftigen Stände keine Lücke entsteht.
- Die Formulierung der neuen Statuten beider Standesorganisationen kann in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe oder in enger Absprache gemacht werden. Die Arbeitsgruppe sollte aus Personen bestehen, welche Erfahrungen in der Standespolitik oder im Vereinsrecht haben. Um den Bedürfnissen der verschiedenen Stakeholder gerecht zu werden, würde diese Arbeitsgruppe mit Vorteil von einem Begleiteteam unterstützt, das aus Personen aus dem Mittelbau aller Anstellungskategorien und aller Fakultäten besteht.
- Gemäss Umfrage sollen die zwei Stände organisatorisch getrennt sein. Gewisse Dienstleistungen der zukünftigen Standesorganisationen sollen jedoch gemeinsam erbracht werden, weshalb die Statuten beider Vereine diesbezüglich übereinstimmen sollen.